

Der Elstertaler

Lokalblatt für das Elstertal

Amtsblatt inneliegend

Jahrgang 2

Mittwoch, 25. Oktober 2006

Nummer 10

Kostenlose Verteilung in Wünschendorf • Cronschwitz • Meilitz • Mildenfurth • Mosen • Pösneck • Untitz • Veitsberg • Zossen • Zschorta • Berga • Albersdorf • Clodra • Dittersdorf • Eula • Großdraxdorf • Kleinkundorf • Markersdorf • Obergeißendorf • Tschirma • Untergeißendorf • Wernsdorf • Wolfersdorf • Zickra

Feuerwehren und DRK-Sanitätszug absolvierten erfolgreiche Übung



(Foto: OTZ/Sigrun Broschardt)

14.10.06, Sonnabendvormittag riefen die Sirenen die Kameraden der Wehren in Endschütz, Mosen und Wünschendorf zum Rettungseinsatz. Geübt wurde die Bergung Schwerverletzter aus unwegsamem Gelände. Die Unfallstelle war mit den Rettungsfahrzeugen nicht zu erreichen. Die Schlucht in welcher die Verletzten lagen war sehr schwer zugänglich. Trotzdem wurde noch an der Unfallstelle mit der medizinischen Erstversorgung begonnen. Die Bergung der Verletzten aus der 10 Meter tiefen Schlucht verlief reibungslos, mit allerlei Hilfsmitteln wie Strickleiter und Seilen wurde das unwegsame Gelände überwunden. Dass die Verletzten schon nach knapp 20 Minuten an das DRK zur Weiterbehandlung übergeben wurden war schon eine hervorragende Leistung der drei beteiligten Wehren. Es ist wichtig für uns alle, im Ernstfall auf gut ausgebildete Kameraden der Feuerwehr bauen zu können, die nicht nur Feuer erfolgreich bekämpfen, sondern auch bei sonstigen Katastrophen wissen was zu tun ist.

Start der Vorbereitungen zum Bau der neuen Brücke über die Elster in Berga



Seit einigen Tagen wird kräftig gearbeitet im Elsterbett, mit dem Bau der Behelfsbrücke, über die der Verkehr während der Bauzeit der neuen Brücke geführt wird, wurde begonnen.

Brückeneinweihung

Mit einer Feierstunde wurde am 29.09.2006 die neue Brücke über den Mühlgraben in Wünschendorf eingeweiht. Geladen waren zahlreiche Anwohner und Gemeindevertreter. Die Brücke ist bereits seit Anfang September für den öffentlichen Verkehr zugänglich.

Eine Erleichterung für die Bewohner von Cronschwitz und auch für den Schwerlastverkehr zur Crienitzmühle. Als kleines Dankeschön lud Peter Scharf, Seniorchef der Crienitzmühle alle Beteiligten zu einem herzhaften Imbiß auf sein Firmengelände.



Bürgermeister Jens Auer, Bauleiter Frank Staude, Ing. Andreas Hitte

Laufen mit Herz - Wir waren dabei!



Auch in diesem Jahr nahmen wieder 2 Mannschaften der Comenius-Schule Weida an dieser großartigen Veranstaltung im Geraer Stadion der Freundschaft teil. Marie-Luise Beierlein, Denise Restis, Franziska Zuchors, Steve Düsterdiek, Nils Landgraf und Daniel Zimmermann haben hervorragend gekämpft und ein tolles Spendenergebnis erreicht. Beide Mannschaften schafften 75 Runden, das sind 30 km in der Stunde. Die erreichte Spendensumme zu Gunsten krebskranker Kinder beträgt 150 Euro. Ein besonderer Dank geht an die Druckerei Raffke, die das Geld spendete und an die Gemeindeverwaltung Wünschendorf, die uns den Bus kostenlos zur Verfügung stellte.

Faschingsauftakt zur 42. Saison des BCV

Traditionell eröffnet der BCV seine Carnevalssaison wieder am Samstag, dem **11.11.2006 um 11.11 Uhr** vorm Rathaus. Diesmal gibt es einen sportlichen Wettkampf der besonderen Art. Zum Mitmachen rufen wir vor allem die Kinder auf. Mit allen interessierten Kindern bilden wir Mannschaften. Die Spiele werden noch nicht verraten. Jede Mannschaft bekommt einen Prominenten (bleibt noch geheim) zur Unterstützung. Den Abschluss wird eine kleine Tortenschlacht bilden...

Natürlich werden wir uns bei unserem Bürgermeister auch den Rathausschlüssel abholen, selbstverständlich mit einem neuen Prinzenpaar. Wir freuen uns über recht viele Zuschauer und sportliche Kinder!

Vorankündigung zur Abendveranstaltung:

Unsere diesjährige Eröffnungsveranstaltung findet am

Samstag, dem 11.11.2006, im Klubhaus statt.

Einlass: 19.00 Uhr Beginn: 20.11 Uhr

Eintritt: 6,00 Euro · Kartenvorverkauf ab 25. Oktober 2006 im

Schuheck bei Frau Manck!!! Für Speisen und Getränke ist gesorgt!!!

Sport frei und Gelle Hee! Der BCV

Seniorenweihnachtsfeier

Auch in diesem Jahr lädt der Bergaer Carnevalsverein wieder alle interessierten Senioren zur Weihnachtsfeier ein. Bei Kaffee und Kuchen wollen wir einen heiter-gemütlichen Nachmittag gestalten. Es gibt auch die eine oder andere Überraschung.

Die Weihnachtsfeier findet am Sonntag, dem

10. Dezember 2006 ab 15.00 Uhr im Klubhaus statt.

Es lädt herzlichst ein Der BCV

Weihnachtsfeier des FSV Berga

Samstag, 25.11.2006 • 19.00 Uhr • Im Vereinsheim

Karten im Vorverkauf: 8 Euro · Abendkasse: 10 Euro

Inklusive Tanz und Essen am Buffet

Karten im Vereinsheim bei Renate Schunke

Der Vorstand lädt ganz herzlich ein

An alle Unternehmer und Vereine

die Stadtverwaltung Berga möchte für das Jahr 2007 einen

Veranstaltungskalender

gestalten, worin alle Aktivitäten in und um Berga dargestellt werden sollen.

Für dieses Vorhaben brauchen wir Ihre Unterstützung, melden Sie uns Ihre geplanten Veranstaltungen für das Jahr 2007 bis zum

10. November 2006

Stadtverwaltung Berga, Am Markt 2, 07980 Berga/Elster
Jacqueline Wagner

Die nächste Ausgabe des **ELSTERTALER**
mit den Amtsblättern »Wünschendorfer Amtsblatt« u. »Bergaer Zeitung«

erscheint am 29.11.2006 Redaktionsschluß 20.11.2006

Es kommt die Narrenzeit



Der 11.11. ist nicht mehr weit, das heißt, es kommt die Narrenzeit! Der Veitsberger Carneval Club lädt recht herzlich zur 28. Saison in die Gaststätte „Zur Elsterperle“ in Wünschendorf/Elster ein!!!

Am 10.11.2006 laden wir zur Jugenddisco mit kleinen Showeinlagen ein und

am 11.11.2006 wird die Saison mit einem **Galaabend** eröffnet. Und nicht vergessen! am 11.11. um 11:11 Uhr Schlüsselübergabe vorm Wünschendorfer Rathaus.

Torreiches Spiel der Alten Herren aus Wünschendorf/Endschütz



Zum freundschaftlichen Vergleich am 30.09.2006 der Alt-Herren-Fußballer aus Wünschendorf/Endschütz bei der Mannschaft aus Crimla traten die Gäste aus dem Elstertal erstmals in den von Antenne Thüringen anlässlich des Holzbrückenfestes gesponserten T-Shirts an. Doch die Siegeshoffnungen der Wünschendorfer erhielten bald einen Dämpfer, denn schon nach wenigen Minuten lag man 0:2 zurück. Heiko Drechsler sorgte mit seinem Treffer zum 1:2 Anschluss der Gäste und kurz darauf ein Eigentor eines Crimlaer Spielers zum 2:2 Ausgleich. Wer nun dachte, dass Ruhe in das Wünschendorfer Spiel einzog, sah sich getäuscht. Wiederum waren es die Gastgeber, die nach einem gravierenden Abwehrfehler in Führung gingen. Doch auch diese dauerte nicht lange an, denn B. Pfeifer stellte mit seinem Treffer den 3:3 Halbzeitstand her. Die sechs Tore der 1. Halbzeit ließen noch weitere Tore erwarten, doch beide Mannschaften ließen zahlreiche Chancen ungenutzt, so dass der Halbzeitstand gleichzeitig auch den Endstand der fairen Partie bedeutete.

Statistik: 1:0, 2:0, 2:1 Drechsler, 2:2 Eigentor, 3:2, 3:3 Pfeifer

Folgende Spieler kamen auf Wünschendorf/Endschütz Seite zum Einsatz: Meinhardt, Fischer, Helm, Oettel, Neiser, Auer, Drechsler, Pfeifer, Gruschwitz (30. Grimm), Knaut, Gutschke.

Thomas Neiser



FSV Berga e.V.



aktuell

Fußball

FSV Berga e.V. Jugendfußball

Der FSV Berga wird im Spieljahr 2006/2007 u.a. von vier Kleinfeldmannschaften vertreten. Dabei spielen die F-Junioren (Jhg.1998/99), die E-Junioren (Jhg.1996/97) sowie die 2.Mannschaft der D-Junioren (Jhg.1994/95) in den Kreisspielklassen des KFA Greiz. Dabei überraschte bisher mit mehreren positiven Ergebnissen vor allem die von H.-P. Meyer trainierte Mannschaft der E-Junioren, der man im Vorfeld nicht soviel zugetraut hatte. Die sportlichen Erfolge der F-Junioren von Trainer Gerd Grötzsch und der D2-Junioren von Trainer Olaf Stief sind im Moment noch überschaubar. Bei dem Feuereifer aber, mit dem die Kinder auch in diesen Mannschaften zur Sache gehen, ist auch hier mittelfristig mit guten Resultaten zu rechnen. Das Aushängeschild im Kleinfeldbereich stellt ohne Zweifel die 1.Mannschaft der D-Junioren von Trainer Reinhard Simon dar, die in der Bezirksliga des OTFB ihre Punktspiele austrägt und im Moment einen 6.Tabellenplatz einnimmt.

Im Großfeldbereich wurden im Vorfeld des neuen Spieljahres mehrere Varianten besprochen bis folgende Festlegungen getroffen wurden. Auf eine A-Junioren Mannschaft wurde auch aus quantitativen Gründen verzichtet. Vielmehr wurden die Spieler der Jahrgänge 1988/89 nahtlos in den Männerbereich integriert. Der bisherige Saisonverlauf zeigt die Richtigkeit der getroffenen Entscheidungen, konnten doch Spieler wie Karsten Seebauer, Florian Pöhler oder auch Robert Rehnig schon an die Tür zur 1.Männermannschaft klopfen.

Die Spieler der B-Junioren (Jhg.1990/1991) wurden für ein Jahr in Braunschwalde geparkt. Mit einer Gastspielgenehmigung sind die drei Bergaer Spieler Jacob Kanis, Daniel Menning sowie Christopher Förster in dieser Saison für die Sg Braunschwalde spielberechtigt. Alle drei haben sich in kurzer Zeit zu Aktivposten ihrer neuen Mannschaft entwickelt. Insbesondere Christopher Förster glänzte dabei bisher durch seine Athletik und seinen ausgeprägten Torinstinkt.

Es blieben noch die C-Junioren (Jhg.1992/1993). Mit zahlreichen männlichen und weiblichen Talenten gespickt spielt die Mannschaft in einer überdimensionalen Liga, die sich über vier Kreise auf den Raum zwischen Altenburg und Lobenstein erstreckt. Nach sieben Spieltagen ist die Truppe noch ohne Punktverlust und bildet zusammen mit der Mannschaft vom LSV Oettersdorf das Spitzenduo in der Liga. Leider konnte die Mannschaft dabei aber erst fünf Spiele austragen, da sowohl Langenwolschendorf als auch Lok Altenburg kurz vor dem Aufeinandertreffen mit dem FSV Berga ihre Mannschaften vom Spielbetrieb zurückgezogen haben. Bisher gab es diese Ergebnisse:

SV Ebersdorf - FSV Berga	1:5
FSV Berga - SV Aga	13:0
FSV Berga - FC Motor Zeulenroda	3:0
1. FC Gera II - FSV Berga	0:2
FSV Berga - OTG Gera	3:0

Abgesehen vom Kanter Sieg gegen Aga muss dabei festgestellt werden, dass es sich durchweg um sehr ausgeglichene Begegnungen gehandelt hat. Letztlich gab in diesen Spielen die größere taktische Reife und schon eine gewisse Abgeklärtheit den Ausschlag für die Erfolge. Der Verfasser, der zugleich Trainer der Mannschaft ist, ist von der spielerischen Disziplin der C-Junioren beeindruckt. Die Mannschaft um Kapitän Tobias Schumann ist derzeit in der Lage die Vorgaben konsequent umzusetzen und besitzt die Geduld auf Fehler des Gegners zu warten und diese auch auszunutzen. Einmal mehr muss dabei der Name von Andreas Kaube genannt werden, der mit seinem sensationellen Torriecher (bisher 15 Treffer) auch einer der Garanten des Erfolges ist. Prächtig eingefügt hat sich ebenfalls Martin Neupert, der in der Sommerpause aus Hohenölsen nach Berga gewechselt war und bereits jetzt aus der Mannschaft nicht mehr wegzudenken ist. Nicht unerwähnt bleiben soll das Mitwirken der drei Mädchen, wobei der FSV Berga die einzige Mannschaft in der gesamten Liga ist, in der überhaupt Mädchen zum Einsatz kommen. Auch wenn manchem

Sportfreund dies ein Dorn im Auge ist, unsere Mädels gehören zu den Leistungsträgern innerhalb der Mannschaft und werden sicher solange bei den Jungen spielen wie es die Spielordnung in Thüringen erlaubt.

Natürlich ist unsere Mannschaft auch gegen Niederlagen nicht gefeit. Wenn sich diese einstellen sollten wird das mit Sicherheit der guten Stimmung im Team keinen Abbruch tun. Die Zusammenarbeit zwischen dem Trainer, den Betreuern Ralf Förster und Lutz Göpel, dem Chauffeur Gunter Dittmann und den Eltern sowie den Spielern ist großartig und sucht sicher seinesgleichen.

Zur Mannschaft gehören: Stefan Rohn, Robert Palm, Franziska Förster (1), David Bockhold, Tobias Schumann (1), Felix Glagau (2), Martin Neupert (5), Stefanie Seiler (1), Tina Götz, Eric Göpel, Andreas Kaube (15), Stefan Kühnel (1), Tobias Walter und Philipp Illgen

Die Verantwortlichen der Mannschaft hoffen ebenfalls noch auf die baldige Rückkehr von Felix Hermenau, der bei entsprechendem Training eine weitere Verstärkung des Teams wäre. Lutz Seiler

Einladung zur Thüringenauswahl

Nachdem sich im vergangenen Jahr bereits Stefanie Seiler in den Stamm der U15-Mädchenauswahl des Freistaates Thüringen gespielt hat, tritt in dieser Saison ein Dreigestirn aus dem Ostthüringer Raum an. Nach mehreren Überprüfungen und Tests wurden nun auch Franziska Förster aus Teichwolframsdorf und Tina Götz aus Braunschwalde in den erweiterten Kader der neu zu formierenden Auswahl berufen. Für unsere drei gilt es nun vom 23. - 25. Oktober 2006 im Trainingslager in Bad Blankenburg die nächste Hürde zu nehmen und sich für weitere Auswahlaufgaben anzubieten. Wir wünschen unseren Mädels alles Gute für die bevorstehenden Aufgaben und hoffen auf ein erfolgreiches Abschneiden.

Fan-Bus des FSV in München

(FSV Heiroth) Es war schon ein beeindruckendes Erlebnis das Auswärtsspiel des FC Carl-Zeiss-Jena gegen die Münchener Löwen in der zweiten Fußball-Bundesliga mit fast 45.000 Zuschauern in der Münchener Allianz-Arena mitzuerleben. Dank des Sponsors Stahlbau-Amerika war es möglich einen Bus der Firma Heyne zur Verfügung zu stellen, den dann viele Mitglieder und Freunde des FSV Berga nutzten. Es war ein rundum gelungener Tag für alle Beteiligten, außer das der FCC seine ersten Punkte in Bayern lassen musste. Wie sich das für zünftige Fußballfans aus Thüringen gehört wurde der Tag natürlich auf der "Wies'n" dem Münchener Oktoberfest ordentlich beendet. Also Dank noch einmal bei allen Beteiligten, besonders bei unserem geduligen immer freundlichen und gut aufgelegten Busfahrer Thomas Seidel.



Der Jenaer Fanblock in der Allianz-Arena mit den Jung's vom FSV Berga.



Veranstaltungskalender 2006 Wünschendorf / Elster

Oktober 2006

- 25.10.2006 19.30 Uhr Themenabend
»Das Elstertal zwischen Wünschendorf und Berga«, Gaststätte »Zur Elsterperle«

November 2006

- 05.11.2006 17.00 Uhr im Kloster Mildenfurth
»Jesus meine Zuversicht - Choralgedanken von J. S. Bach bis heute«, dargeboten von 4 Holzbläsern und einem Sopran, es musiziert das Ensemble »Dix«
- 08.11.2006 Oma-Opa-Tag mit Laternenumzug in der Kita »Regenbogen«
- 10.11.2006 Martinstag in der
Gebrüder-Grimm-Grundschule Wünschendorf
- 11.11.2006 Eröffnung der Faschingssaison mit dem VCC
in der Gaststätte »Elsterperle«

Dorf- und Heimatmuseum Mosen



Gäste im Dorf und Heimatmuseum Mosen sind immer herzlich willkommen.
Nach telefonischer Voranmeldung werden Sie geführt von:
Edith Beer Telefon 036602/88921, Inge Dicke Telefon 036603/88430,
Almuth Schirrmeister Tel. 036603/88577

Schmuck- und Deckreisigverkauf

am 19. November 2006 im Forstbetriebshof Waldhaus/Mohlsdorf

Das Thüringer Forstamt Weida führt am
19.11.2006 in der Zeit von 10.00 - 16.00 Uhr in Mohlsdorf /
Ortsteil Waldhaus auf dem Forstbetriebshof
einen Verkauf von »Schmuck- und Deckreisig« durch.
Ein Voradventsmarkt mit Ständen regionaler Händler runden
mit ihrem Angebot diesen Tag ab. Für das leibliche Wohl ist
bestens gesorgt.

Herrmann, Thüringer Forstamt Weida

Vogtland Philharmonie Greiz · Reichenbach

Veranstaltung mit der Vogtland Philharmonie Greiz / Reichenbach
in der sächsisch-thüringischen Region

November 2006

- 03.11., 19.30 Uhr, Kulturhaus "Pleißenthal" Werdau
04.11., 17.00 Uhr, Stadthalle Meerane
05.11., 17.00 Uhr, Ratskellersaal Rodewisch
07.11., 19.30 Uhr, Kulturzentrum Schneeberg
Galakonzert mit Gunther Emmerlich und der Vogtland Philharmonie
Es erklingen heitere Ausschnitte aus Oper und Operette
Dirigent: MD Stefan Fraas
- 04.11., 20.00 Uhr, Stadthalle Zwickau
Sounds of Hollywood mit Großbildleinwand
Berühmte Filmmelodien aus "Supermann", "Harry Potter",
"Dirty Dancing", "König der Löwen" u.v.a.
Solisten: Alexandra Gentzen, Jens Pfretzschner – Gesang
Stargast: Gunther Emmerlich
Dirigent & Moderation: MD Stefan Fraas
- 10.11., 11.30 Uhr, Theater der Stadt Greiz
15.11., 19.30 Uhr, Neuberinhaus Reichenbach
3. Sinfoniekonzert
Kleine Orchestersuite "Kinderspiel" op.22 Georges Bizet
Klavierkonzert Nr.20 d-Moll KV466 Wolfgang Amadeus Mozart
Sinfonie Nr.3 F-Dur op.90 Johannes Brahms
Solist: Hae-Sung Yoon- Klavier, Dirigent: Lothar Seyfarth
- 22.11., 17.00 Uhr, St. Laurentiuskirche Auerbach
Chor- und Orchesterkonzert
Es erklingen Werke von Bach, Mozart u.a.
Dirigent: Jörg Bräunig
- 25.11., 11.00 Uhr, Theater der Stadt Greiz
Preisträgerkonzert "Stavenhagenwettbewerb"
Dirigent: MD Stefan Fraas
- 25.11., 17.00 Uhr, Schloss Wildenfels
Festkonzert Graupner-Kreisel Ehrung
Solisten: Simone Ditt / Sopran, Zaruhi Stamboltsyan / Klavier
Bläserquintett der Vogtland Philharmonie Greiz / Reichenbach
- 26.11., 17.00 Uhr, Stadtkirche Markneukirchen
W. A. Mozart Requiem d-Moll, KV 626
Dirigent: Christfried Eger a.G.

Änderungen und Ergänzungen entnehmen Sie bitte den aktuellen Veröffentlichungen
Ulrich Wenzel, Orchesterdirektor, Greiz/Reichenbach, 5. Oktober 2006

700 Jahre Wernsdorf!

Wir sagen Danke!

Ein Dankeschön all denen, die dazu beigetragen haben, dass wir ein so schönes Fest feiern konnten - besonders den Frauen, die für den wunderbaren selbstgebackenen Kuchen sorgten, sowie unseren Sponsoren:

Agrar - GmbH "Grüns Tal" Wolfersdorf
 Agrar Genossenschaft "Elstertal" Markerdorf
 S. Stöltzner Haushaltgeräteservice & Elektrogeschäft
 Geflügel & Wild Annerose Göldner
 Wolfersdorfer Geflügel GmbH
 Baustoffhandel Lippold Berga
 Bäckerei- Konditorei J. Schumann Linda
 Sparkasse Gera- Greiz (Berga)

die dieses Jubiläum möglich machten.

Ein besonderer Dank geht auch an unsere Ortschronisten Günther, Lutz und Uwe Urban, die in viel mühevoller Kleinarbeit einen wundervollen Einblick in das Wernsdorfer Ortsgeschehen gaben.

Festkomitee &
 Feuerwehrverein Wernsdorf e.V.

»Aus der Geschichte der Familie Vetterlein
 in Zwirtzschen« von Dr. Frank Reinhold

Die Familie Vetterlein



Es wird nunmehr zwischen Bauern, Halbbauern, Handhäuslern und Kleinhäuslern unterschieden. Bauern und Halbbauern besaßen Grund und Boden, der Unterschied dürfte vor allem in der Größe der Besitzfläche bestanden haben. Die Handhäusler sind wahrscheinlich die Handwerker, die neben ihrer Berufstätigkeit auch etwas Feld zur Ernährung besaßen. Die Kleinhäusler hatten gewöhnlich keinen Grundbesitz; sie ernährten sich durch Hilfsarbeiten, Botendienste und ähnliches. Bevölkerungszahlen sind erst aus dem 19. Jahrhundert überliefert. Geht man von 5 bis 6 Personen pro Haushalt aus, was für das 15. und 16. Jahrhundert angenommen wird, so lebten 1496, 1512 und auch noch 1554 in 18 Häusern etwa 100 Menschen. 1721 – die Familien waren im Durchschnitt nun etwas kleiner – kann man bei 25 Feuerstätten von etwa 140 Bewohnern ausgehen. Die Flurkarte von 1833 verzeichnet (außer der Gemeinde) 22 Grundbesitzer, die 3 Kleinhäusler erscheinen hier natürlich nicht. Eine heute im Landratsamt Zeulenroda aufbewahrte Nachricht aus dem Jahre 1863 besagt, daß Zwirtzschen damals 167 Einwohner hatte (Gundo Benkel: Nachrichten aus der Kirchturmkugel Culmitzsch. In: »Bergaer Zeitung«, Nr. 15/2000). Noch einmal etwa 100 Jahre später waren es nur noch 124. Das mag auch damit zusammenhängen, daß der Uran-Bergbau den Ort verkleinert hatte. In Zwirtzschen lebten vom 15. bis zum 20. Jahrhundert Angehörige jener Familie, deren Lebensschicksale nunmehr, soweit dies die Quellenlage erlaubt, geschildert werden sollen.

3. DIE ZWIRTZSCHENER VETTERLEINS Vorfahren von Emil Walther Vetterlein, Großhändler in Stockholm *18. April 1867 in Crimmitschau gest. 11. Oktober 1924 in Stockholm

3.1. ERSTE SPUREN

3.1.1. JOBST VETTERLEIN (1496)

PROLOG

Man schreibt das Jahr eintausendvierhundertsechundneunzig nach Christi Geburt. Jobst Vetterle, der Dorfrichter von Zwirtzschen, hat seinen nachmittäglichen

Aus dem Werk „Beiträge zur Geschichte von
 Wünschendorf/Elster und seiner Umgebung“
 bearbeitet von O. Fischer

Das Kloster Mildenfurth



18. Fortsetzung

"Kein Sohn oder Tochter eines Untertan soll, ehe und bevor sie sich bei dem Erb- oder Gerichtsherren des Ortes, wo sie geboren und erzogen sind, angeboten, sich anderweit zu vermieten: auch jedes der selben der Gerichtsherrschaft, zu welcher Zeit es verlangt wird, zwei Jahre lang, um dieser Ordnung angefügten Zwangslohn (wo nicht noch mehr und geringerer Lohn rechtmäßig eingeführt sind), nicht minder diejenigen, welche ihre Zwangsjahre abgedient und sich anderweit vermieten dem Gerichtsherren um den angezeigten freiwilligen Lohn vor anderen zu dienen schuldig sind..."

Die Erlernung eines Handwerk war keine Befreiung vom Zwangsdienst. Es darf kein Handwerker einen Sohn in die Lehre nehmen bei 20 Taler Strafe, es habe dieser seine ausgehaltenen vier Dienstjahre durch obrigkeitliches Zeugnis bescheinigt. Der jährliche Zwangs-Dienst-Gesinde-Lohn für Mosen:

1 Schirrmeister, so das Geschirr machet und schwere Arbeit hat 15 fl, 1 Großknecht 13 fl, 1 Kleinknecht 10 fl, 1 Ochsenjunge 7 fl, 1 Hausknecht, der mit brauet, 12 fl, 1 Kuhjunge 3 fl, 1 Gänsehirt 2 fl, 1 Köchin 5 fl, 1 Kindermägdlein 3 fl, 1 Kinderfrau 5 fl, 1 Käsemutter 5 fl, 1 große Viehmagd so auch backet 6 fl, eine andere große Viehmagd 5 fl, 1 Hausmagd, so Branntwein brennt, Federvieh besorgt 5 fl, 1 Hausmagd so es nicht kann 4 fl, 1 Kuhmägdelein 2 fl. (Mosener Schulchronik.) Wünschendorf hatte 37, Untitz 11 Familien, die in Mildenfurth zwangsdienstverpflichtet waren, im Jahre 1833 zahlte jede dieser Familien 6 Taler, und so löste die Gemeinde Wünschendorf den Zwangsdienst mit 222 Talern ab.

Aus alten Zeiten bestand noch die Hutgemeinde d.h. die Hirten des Kammergutes (Klosters) Mildenfurth hatten das Recht, alle Grundstücke der Bauern abzuhüten, und die Gemeindevhirten, durften ihr Vieh auch auf Klosterbesitz treiben. Durch Vertrag vom Jahre 1852 wurde auch dieses Recht aus Klosterzeiten auf ewige Zeiten aufgehoben. Wünschendorf zahlte 500 Taler, Zschorta 405, Großfalka und



**Ab sofort ist das Buch
»Das nördliche
Vogtland um Greiz«
im Rathaus bei Frau Wagner
zum Preis von 29,90 Euro
erhältlich.**

Eine landeskundliche Bestandsaufnahme im Raum Greiz, Weida, Berga, Triebes, Hohenleuben, Elsterberg, Mylau und Netzschkau

Wissenschaftliche Bearbeitung unter Leitung von Gerhard Hempel. Hrsg. von Henriette Joseph und Haik Thomas Porada (Landschaften in Deutschland. Werte der deutschen Heimat, Bd. 68) 2006. XXI, 500 S., 80 Abbildungen. 2 Übersichtskarten in Rückentasche. Gebunden. Euro 29,90/SFr 52,20. ISBN 978-3-412-09003-6
Eines der landschaftlich reizvollsten Gebiete Mitteldeutschlands ist das an der Grenze zwischen Thüringen und Sachsen gelegene nördliche Vogtland. Geprägt von den tief eingeschnittenen Tälern der Weißen Elster und der unteren Göltzsch ist diese Mittelgebirgslandschaft sowohl in naturkundlicher als auch in historischer Sicht ein bemerkenswerter Raum. Nach dem Zweiten Weltkrieg bildete der Seelingstädter Bereich den westlichsten Ausläufer der Uranerzförderung. Während in den letzten Jahren die Folgen einer umfassenden Deindustrialisierung in den umliegenden Klein- und Mittelstädten deutliche Spuren hinterließen, ist die Umgestaltung der Uranbergbaufolgelandschaft zu einer international beachteten Erfolgsgeschichte geworden.

Die naturräumliche Ausstattung, die Entwicklung der Kulturlandschaft, die geschichtliche Prägung in all ihren Facetten sowie der Bestand an Boden- und Baudenkmalen wird in dieser Landeskunde nicht zuletzt durch die thematischen Karten und zahlreiche weitere Abbildungen für ein breites Publikum anschaulich aufbereitet. Damit liegt für das Gebiet um Greiz, Weida, Berga, Triebes, Hohenleuben, Elsterberg, Mylau und Netzschkau erstmals ein reichhaltiges Nachschlagewerk vor, das zugleich als ein Exkursionsführer der besonderen Art genutzt werden kann.

**Aus dem Werk „Beiträge zur Geschichte von
Wünschendorf/Elster und seiner Umgebung“
bearbeitet von O. Fischer**

Das Kloster Mildenfurth

Untitz je 200, Weida 371, Teichwitz 98, Zossen 67 Taler, dagegen erhielten Veitsberg 270 und Kronschwitz 175 Taler, da diese 2 Gemeinden durch den Hütungsvertrag infolge ihrer kleinen Fluren mehr Nutzen hatten als der Staat.

Lehnschein

Vom Königl.-Polen und Kurfürstl. Amt Mildenfurth ist dato die Gemeinde Untitz außer bis auf Caspar F., welcher denen Gemeinde-Nutzungen und seinen daran anher zu fordern gehalten Anteil gerichtlich renunciiret, mit ihrem commun Hütern als dem Hirtenhaus, dem Anger vorm Dorfe mit Weiden besetzt, dem kleinen Anger über dem Dorfe am Pösnecker Weg, welche zusammen zwar auf 200 Taler taxiert, aus consideration aber der dem Amt Mildenfurth auf berührten beiden Angern zustehenden Schaftrift ratione, das Lehngeld quanti auf 150 Taler herabgesetzt ist, durch deren hierzu bestätigten Lehnträger Christoph Schmidten nach angelobter Lehnspflicht und gegen Entrichtung von 7 Thaler

10 Gr. 6 Pf. gebräuchlich. Lehnware vom 20. Pfennig beliehen und ihnen darüber gegenwärtiger Lehnsschein unter gewöhnlicher Amtsvollziehung ausgestellt worden. So geschen: Mildenfurth, den 16. Februar 1725. Königl. Polen und Kurf. S. Amt. (gez) Siegmund Mentzel.

Das Rittergut Klein- und Wüstfalke hatte die Triftgerechtigkeit in mehreren umliegenden Dörfern. Die Gemeinde Pohlen löste dieses Recht 1849 mit 900 Talern ab. Die Einwohner von Burkersdorf mußten Frohndienste leisten auf den Rittergut Burkersdorf, auf Schloß Weida und Kammergut Zossen, 1826 lösten sie Fron-, Lehn-, Siegelgelder und Erbzinsabgaben mit 12034 Talern, den Zwangsdienst mit 124 Talern ab.

Die Gemeinde Pohlen erhielt die Brau- und Darrgerechtigkeit von ihrem Gerichtsherrn, dem Besitzer von Klein- und Wüstfalke zu Lehen, Lehnsträger war irgend ein Einwohner des Ortes, z.B. Dir. Fuchs u.a.



**Reisebüro
Engelhardt**
Touristeninformation
Berga/Elster

Der Elstertaler
• Anzeigenannahme •

Bahnhofstraße 11
07980 Berga/Elster
Telefon 036623 - 31164
Fax 036623 - 20202
Montag-Freitag
09.00 - 12.30 • 14.30 - 17.30

Außerdem bieten wir

- Spielwaren • Fahrräder und Ersatzteile
- Reisevermittlung • Annahme Textilreinigung
- Verkauf von Fahrkarten der Vogtlandbahn

Impressum

Redaktion und Satz

Verlag »Das Elstertal«,
Aumatalweg 5, 07570 Weida
Telefon 036603 - 600 14,
elstertaler@web.de

Verantw. für den redaktionellen

Teil Heinz - H. Reimer

Druck Druckerei Raffke

Vertrieb Raum Berga

Telefon 036628 - 49 730

Vertrieb Raum Wünschendorf

Telefon 03447 - 52 57 93

Nachdruck und Datenübernahme
nur mit Genehmigung des Verlages.

Ihre Anzeigenberaterin

Frau Marion Claus

Mobil 0173 / 567 87 43

Tel. 036427 / 208 66

Anzeigenannahme für den ELSTERTALER

Stadtverwaltung Berga

Am Markt 2

bei Frau Rehnig

Tel. 036623 / 607 - 22

**»Aus der Geschichte der Familie Vetterlein
in Zwirtzschen« von Dr. Frank Reinhold**

Die Familie Vetterlein



Kontrollgang durch den Ort beendet. Der Sonnenball, der zu dieser Zeit kurz vor dem größten christlichen Fest ohnehin kaum noch Wärme spendet, ist schon im Begriff, hinter den Hügeln zu verschwinden. Alles scheint in Ordnung; der wild-wachsende Zaun aus Dornenhecken, der sich rings um die mit Fachwerk versehenen Lehmhäuser des Dorfs zieht und kürzlich mit dürrem Strauchwerk abgedichtet wurde, schützt die Siedlung zuverlässig. Trotzdem ist Vorsicht geboten. Die Wolfsrudel, die sich gewöhnlich nicht in die menschlichen Siedlungen wagen, vergessen im Winter ihre sonstige Zurückhaltung. Erst vor zwei Wochen waren sie in der Nacht an einer undichten Stelle der Hecke eingedrungen und hatten ein Kälbchen des Nachbarn gerissen. Die durch den Lärm alarmierten Bauern waren zu spät gekommen. Seitdem halten die Männer reihum Nachtwache, falls trotz der Wolfsgrube direkt vor dem Dorfe eine Bande der grauen Gesellen einzudringen versucht. Alle hoffen, dass in diesem Falle das Schreien der Wächter genügt; notfalls müssen die Knüppel eingesetzt werden... Jobst Vetterle stampft mit den Füßen auf, um den Schnee von den Stiefelsohlen zu entfernen. Wuffel, der struppige Hund, der ihn auf dem Kontrollgang begleitet hat, knurrt leise, vielleicht hat er eine Maus entdeckt, die unter dem Schnee dahinhuscht. Die zwei Kühe liegen wiederkäuend im Stall; auch die Schweine in Koben nebenan scheinen gesättigt. Nach einem prüfenden Blick in den Getreidespeicher (heute hat es die Familie endlich geschafft, die letzten noch übrigen Dinkelähren, die üblich grobe Weizensorte, mit dem Flegel zu dreschen) begibt er sich zum Wohnhaus. Ein großer grau-braun gestreifter Kater, der im Speicher seiner Lieblingsbeschäftigung nachgegangen war, streicht um Jobsts Beine. Er zählt seit zwei Jahren zum Haushalt; Wolf, der jetzt Fünfjährige, hatte damals beim Beeren sammeln das offenbar von der Mutter verlassene, halb verhungerte Tier gefunden. Der kurze buschige Schwanz und die feurigen Augen zeugen noch heute von der wilden Abstammung des Mäusejägers. Wolf hat ihn inzwischen getauft; der Vater muß schmunzeln, wie er sich an die Prozedur erinnert, in der das Menschenkind das Tierjunge in eine Schüssel getaucht und ihm dann unter Murmeln unverständlicher Worte – so ähnlich, wie sie der Culmitzer Pfarrer bei derartiger Gelegenheit von sich gibt – mitgeteilt hatte, dass es von jetzt ab >Fauch< hieß.